

Der Nachfolger Prof. Will. Sterns in Breslau. Zum Nachfolger des nach Hamburg berufenen Prof. Dr. L. William Stern als Extraordinarius der Philosophie und Psychologie an der Universität Breslau ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, der dortige Privatdozent Prof. Dr. Richard Hönigswald in Aussicht genommen. Dr. Hönigswald ist 1876 in Ungarisch-Altenburg geboren, studierte, auf dem Gymnasium in Raab vorgebildet, in Wien und Halle Medizin, wandte sich aber daneben, von Richl angeregt, eifrig philosophischen Studien zu. Im Jahre 1902 bestand er in Wien die ärztliche Staatsprüfung und das medizinische Dokorexamen, promovierte 1904 mit einer Abhandlung über Humes Lehre von der Realität der Außenwelt in Halle zum Doktor der Philosophie und habilitierte sich 1906 auf Grund einer Schrift „Beiträge zur Erkenntnistheorie und Methodologie“ an der Universität Breslau. Im Jahre 1911 erhielt er das Prädikat Professor. In den genannten und zahlreichen anderen monographischen Untersuchungen zur Logik, Erkenntnistheorie und Naturphilosophie hat er sich als ebenso besonnener wie philosophisch und naturwissenschaftlich durchgebildeter Vertreter des kritizistischen Standpunkts bewährt. Seine Besprechungen der Bahingerschen „Philosophie des Als Ob“ (1912) und von Cassirers „Substanzbegriff und Funktionsbegriff“ (1913) sind mit das Beste und Erschöpfendste, was zur Kritik dieser wichtigen philosophischen Neuererscheinungen der letzten Jahre gesagt worden ist. Neuerdings hat er sich auch eingehend mit den Fragen der experimentellen Psychologie, besonders der Denkpsychologie, und Pädagogik beschäftigt, so daß er, auch nach dieser Richtung als geeigneter Ersatz für seinen hochbegabten Vorgänger angesehen werden darf.